

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 28

Artikel: Sie kommen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Expedition: Kattengasse Nr. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Sie kommen!

Der Sommer ist da; es regt sich ringsum
Ein emsig geschäftiges Leben,
Allüberall unter dem Publikum
Beginnet ein rüstiges Streben.
Man steckt die Köpfe zusammen und spitzt
Auf jeglich Geräusch jetzt die Ohren,
Und wo ein Wächter der Ordnung sitzt
Wird über den Sabul geschworen.

Der Sommer ist da und mit reifer Kraft
Stößt das alte er über den Haufen,
Daß jammernd die ganze Freundnachbarschaft
Kommt zitternd daher gelaufen.
Des Juli Sonne, sie scheint so heiß,
Sie brennet auf allen Wegen,
Und die Völker marschiren in Angst und Schweiß
Dem Früchtereifer entgegen.

Sie kommen die Boten aus aller Welt
Den herrlichen Sommer zu grüßen,
Die Arglist sieht man und schändes Geld
Aus Herzen und Taschen jetzt fließen.
Aus fuselgebräuntem Angesicht
Kommt's eilig aus Norden gepusht,
Soeben hat dort ein schändlicher Wicht
Ein Schneidergeselle gepusht.

Nun kommen die Draben, wo schwarz und weiß
Dem Fortschritt die Grenzpfähle leuchten,
Sie suchen Gefühle, die nächtlicher Weis'
Die Völker mit Hoffnung durchleuchten.
Gefinnung laufend und Druckpapier,
Gemeinsam geht's zur Bataille,
Hei! Wie sie kämpfen bei Wein und Bier!
Und die Kosten zahlt die Kanaille.

Der Sommer macht reis; es findet das Pad
Zum Pad sich mit frohlichen Mienen,
Der krumme Budel im höfischen Frack
Wird von der Sonne beschienen.
Es liest die Rutte am düstern Altar
Nun der Freiheit die Todtenmesse
Und zu Kreuze kriecht im Bützertalar
Die gute, anständige Presse.

Renegaten stiften den Ordnungsverein,
Als eheliche Männer zu beten
Und wo von der Freiheit noch glimmt ein Schein,
Da wird er „mit Würde“ zertreten.
Der Sommer, er zeitigt schon fern und nah,
Es erwacht in der Ordnung der Kichel,
Die Ehrenmänner, sie kommen — hurrah
Die Völkerbefreier — die Spizel!